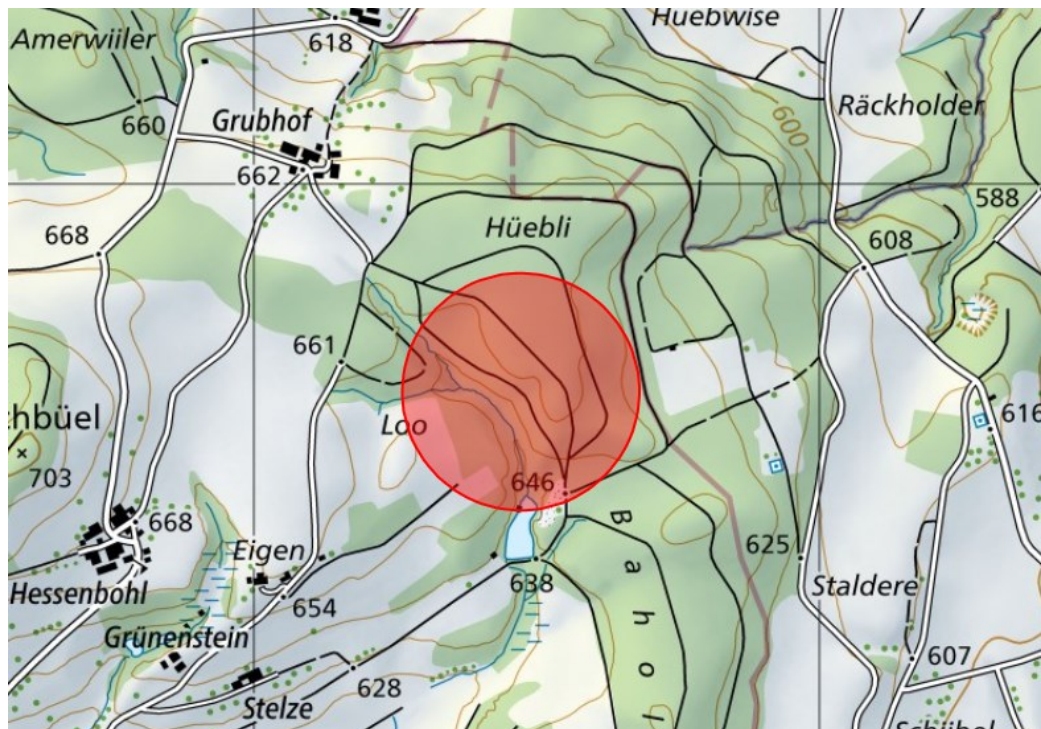


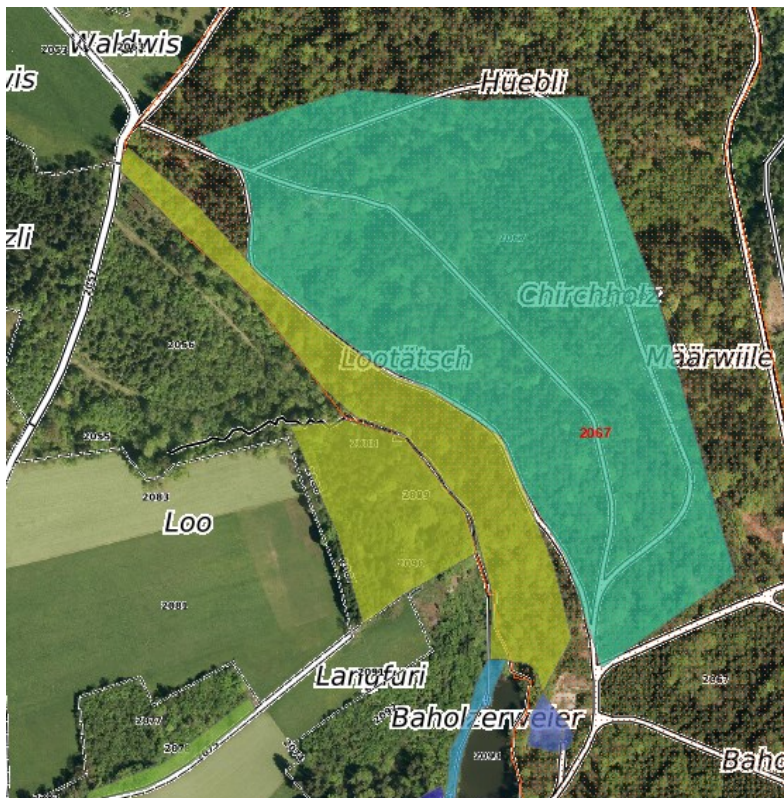
FM05: Ersatz für Baumquartiere durch Schaffung einer Fledermauskasten-Gruppe

Gegenstand	Schaffung eines kurzfristigen Ersatzes für den möglichen Verlust von Baumhöhlenquartieren im Zuge der Rodungsmassnahmen
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – FM04: Schadensverminderung durch optimierten Rodungszeitpunkt – FM06: Schaffung hallenartiger Waldstrukturen – V07: Altholzbestände fördern durch Erhöhung Umtriebszeit und Förderung von Totholz – M-FM12: Monitoring Grosser Abendsegler beim Quartier in der ARA Frauenfeld (ggf. gemeinsames Monitoring-Konzept)
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Es muss davon ausgegangen werden, dass durch die geplanten Rodungen auch Baumquartiere von Fledermäusen tangiert sind. Für den zu erwartenden Quartierverlust gilt es ein entsprechendes Ersatzangebot zu schaffen. – Da keine nachweislich funktionierende Methode existiert, um die Entstehung natürlicher Baumquartiere kurzfristig zu erreichen, werden Ersatzquartiere in Form von Fledermauskästen eingesetzt, auch wenn deren Nutzen bisweilen auch kritisch betrachtet werden muss. Als langfristige Massnahme erscheint eine naturnahe Waldbewirtschaftung, standortgerechter Artzusammensetzung und die Förderung von Alt- und Totholzbeständen als zielführend (siehe Massnahme V07). – Zielarten: alle baumbewohnenden Fledermausarten wie z.B. Grosser Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>), Rauhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>), Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>), Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> – Es wird eine Kastengruppe bestehend aus 30 Fledermauskästen vorgesehen. Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse verspricht eine grössere, auf ein einzelnes Gebiet konzentrierte Kastengruppe einen besseren Nutzen als mehrere kleinere, verteilte Kastengruppen. – Als Standort für die Kastengruppe ist das Gebiet Baholz vorgesehen, welches sich aufgrund seiner Lage optimal eignet. Zudem können Synergien mit der hier ebenfalls vorgesehenen Schaffung von hallenartigen Waldstrukturen genutzt werden. – Die Fledermauskästen sollen bereits zeitnah (idealerweise bereits Anfang 2025) aufgehängt werden. Dies, weil die Entdeckung und Auskundschaftung des neuen Quartierangebots durch die Fledermäuse mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann, bis eine Besiedlung erfolgt (gemäss Literatur 5–10 Jahre). – Die Fledermauskästen sollen während der gesamten Dauer der Betriebsphase durch eine zu bestimmende Betreuungsperson mindestens einmal jährlich kontrolliert werden. Je nach Modell muss auch eine Reinigung erfolgen. Defekte Kästen werden entweder repariert oder ersetzt. Die Betreuungsperson übermittelt Erkenntnisse zur Belegung der Kästen (einfache An-/Abwesenheitskontrolle) jährlich an die Thurgauische Koordinationsstelle für Fledermausschutz. Ggf. kann die Kontrolle in eines der bestehenden Monitoring-Programme (ARA Frauenfeld/Aufwertungsmassnahmen im Umfeld der Anlagen) integriert werden.
Anforderungen an Qualität	<ul style="list-style-type: none"> – Auswahl von geeigneten Fledermauskasten-Modellen – Geeignete Standortwahl – Jährliche Kontrolle und Unterhalt (je nach Modell Reinigung, ggf. Ersatz defekter Kästen) sowie Dokumentation der Nutzung

Standort /
Detaillierte
Mass-
nahme



Das Gebiet, welches für das Aufhängen von Fledermauskästen geeignet erscheint, befindet sich nördlich des Baholzeiweihers.



Innerhalb der markierten Flächen soll eine Gruppe von 30 Fledermauskästen geschaffen werden. Parzelle 2067 befindet sich im Besitz der Bürgergemeinde Thundorf und ist gesichert.

[illegible]